St. Peters Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird durch den Benediktiner-Mönchen der St. Peters Abtei, Muenster, Sask., Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Canada $1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland $1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Inserate oder Zeitungsänderungen müssen spätestens bis Montag Abend einlaufen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

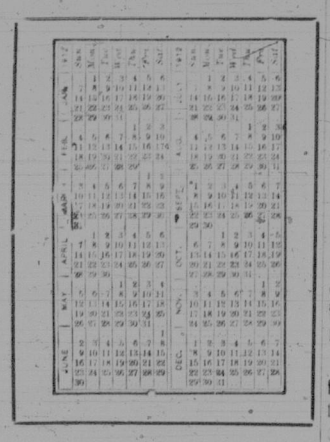
Probenummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Änderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Postanweisungen oder Expreßanweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollen auf Muenster ausgestellt werden.

Billig für die Heimat bestimmte Briefe unterfertige man

ST. PETERS BOTE
Muenster, - - Sask.



Kirchenkalender.

21. Juli, 8 Sonnt. nach Pfingst. Ev. Vom ungerechten Verwalter. Praedes.
22. Juli Mont. Maria Magdalena.
23. Juli Dienst. Apollinaris, B.
24. Juli Mittw. Christina.
25. Juli Donnerst. Jakob d. Aeltere.
26. Juli Freit. Anna.
27. Juli Samst. Pantaleon.

Benediktinerinnen in Manitoba. Benediktinerinnen von Duluth, Minn., die in den vergangenen Jahren den Unterricht in der polnischen Pfarrschule der Hl. Geist-Gemeinde zu Winnipeg erteilten, haben sich entschlossen, in Winnipeg eine von dem Mutterhause in Duluth unabhängiges Kloster zu gründen. Ohne Zweifel hat eine solche Neugründung in Canada eine große Zukunft. Wir begrüßen daher dies Unternehmen mit lebhafter Freude.

Der hochw'ste Herr Erzbischof Ireland hat an den Clerus der Erzdiözese von St. Paul, wie der „Wanderer" schreibt, ein Rundschreiben gerichtet, in welchem er ermahnt zur Erweckung und Nährung von Berufen zum Priesterstand in den Gemeinden und die Erwartung ausspricht, daß im kommenden Schuljahre eine jede Gemeinde der Erzdiözese wenigstens einen Studenten an das St. Thomas College entsendet. Die Kirche braucht Priester, schreibt er u. a. Und sie braucht gebildete Männer im Laienstande. Darum müssen wir Studenten haben in den kirchlichen Lehranstalten. Weitere Argumente, um den Clerus anzuspornen zu regster Tätigkeit im Interesse höherer Erziehung, seien kaum vonnöten. Was die Berufe zum geistlichen Stande anbelange, so sei etwas faul in einer Gemeinde, die in dieser Beziehung sich als unfruchtbar erweise.

Woche für Woche schreit und zetteln der „Vorwärts der Pacific Küste" gegen die katholische Kirche und ihre Einrichtungen und liefert dadurch immer neue Beweise, daß der Sozialismus im höchsten Grade kirchenfeindlich ist. Jeder ehrliche Mensch lobt das Gute, wo er es findet, die sozialist. Presse hingegen verschweigt es und hängt nur die Fehltritte Einzelner an die große Glocke. Gesetze gegen die katholische Kirche, die ärgsten und brutalsten Verfolgungen des katholischen Clerus und der Religion rügt jene Presse nicht. Portugal ist Beweis dafür. Wenn aber ein wüster Schnorrer im preußischen Landtag höflich an die Luft gesetzt wird, schreit und wettert sie. Und diese Leute versprechen uns einen Zukunftstaat, in dem jeder zu seinem Rechte kommt und jeder in Dulci jubilo leben kann. Märchen! — Was hat die Kirche nicht für Asyle eröffnet zur Pflege der leidenden Menschheit. Das ganze heidnische Altertum kannte kein Krankenhaus; das Spital ist die Erfindung der christlichen Liebe. Im Mittelalter wetteiferte man in großartigen Schenkungen zugunsten dieser Asyle der Liebe und Tausende, die heute von jenen katholischen Kapitalien zehren, klagen darüber, daß die Kirche nichts tue für die irdische Wohlfahrt des Menschen und nur auf die Ewigkeit spekuliere. Wollten wir all die Orden und Kongregationen aufzählen, die Christum in den Kranken dienen, wir kämen an kein Ende. Auf dem ganzen Erdenrund genießen mehr als 4 Millionen Menschen beständig der liebevollen Pflege der Ordensschwestern. Dr. Otto Hesse, A. R., ein bekannter Freimaurer, sagt in seiner Schrift „Die Schmach der modernen Kultur": „Die katholische Kirche sorgt für die leidende Menschheit in einem Grade wie es keine andere Religionsgesellschaft getan hat, noch je tun wird."

„St. Jos. Blatt."

Gemäß Bericht des Apostol. Missionshauses wurden im Jahre 1911 in den Ver. Staaten 33,247 Convertiten in die katholische Kirche aufgenommen. Leute, welche genau Bescheid wissen, und der Ansicht, daß diese Zahl eher zu niedrig, als zu hoch gegriffen ist, da viele Conversionen der Umstände halber, nicht bekannt gemacht werden konnten. Mögen alle, die sich der wahren Kirche anschlossen, auch im Glauben verharren bis ans Ende!

Beginn des Luxemburger Kulturkampfes. Die liberale Schulgesetzvorlage ist kürzlich endgültig mit den Stimmen der Liberalen aller Schattierungen und der Sozialisten gegen die katholischen Stimmen angenommen worden, trotz dem Einspruch des Bischofs, der in letzter Stunde erklärt hatte, mit seinem Klerus an der Ausführung des Gesetzes nicht mitarbeiten zu wollen. Damit hat auch für Luxemburg der Beginn des Kulturkampfes eingesetzt und das in dem Augenblicke, wo die jugendliche Großherzogin die Regierung angetreten hat. Der luxemburgische Liberalismus ist rücksichtslos, gewalttätig und von abgrundtiefem Haß gegen die Religion erfüllt.

Geraubte Klostergüter als Vergnügungsplätze für Staatsbeamte. Das katholische Blatt „Expreß de Lyon" berichtet, daß im Kloster Sacre-Coeur vor den Toren Lyons, einem berühmt gewesenen Institut, seit einiger Zeit von den Beamten der staatlichen Verwaltung große Feste gegeben werden. Das Kloster soll versteigert werden, es besteht aber wenig Aussicht, es an den Mann zu bringen. Inzwischen veranstalten die Frauen der Beamten Empfänge im Kloster. Es wird getanzt, Konzerte finden statt und auf dem Friedhofe werden Ballspiele veranstaltet!

Portugal wünscht Aussöhnung mit dem Vatikan. Aus eigenem Antrieb haben Senat und Deputiertenkammer in Lissabon beschlossen, die mit dem Vatikan abgebrochenen diplomatischen Beziehungen wieder aufzunehmen, und diesbezügliche Schritte sind von der portugiesischen Regierung bereits getan worden. Der Grund hierfür scheint darin zu liegen, das vorherrschend kirchlich gesinnte Element zu versöhnen.

Rückgabe katholischer Kirchen im Kanton Genf. Am Sonntag den 16. Juni konnten die Gläubigen von Genf erstmals wieder einem katholischen Gottesdienste in der Kirche Notre Dame beiwohnen. Es handelt sich um die Wiedereinbesitznahme des altehrwürdigen Gotteshauses, an dem jetzt noch einige Restaurierungsarbeiten vorzunehmen sind. Am Sonntag den 23. Juni fand eine noch eindrucksvollere Feier in Saint Julier statt. An diesem Tage gelangten die dortigen Pfarrangehörigen wieder in den Besitz der Pfarrkirche, die ein Teil von ihnen einst hat bauen sehen und in der viele ihre erste hl. Kommunion empfangen haben, aus der sie aber im Jahre 1874 vertrieben worden waren. Der Bischof von Basel wohnte der Feier bei und spendete bei dieser Gelegenheit einigen hundert Kindern das Sakrament der Firmung. Seit dem 14. Oktober 1866, dem Tage der Einweihung dieser Kirche, hat kein rechtmäßiger Bischof mehr sie betreten. In Chene-Bourg (Kanton Genf) haben die Katholiken einstmals eine dem h. Franz von Sales geweihte Kirche erbaut. Sie wurde ihnen 1873 genommen; der ausgesprungene Karmelitermönch Hyazinth Loyson (der vor einigen Monaten in Paris gestorben ist, drang gewaltsam in die Kirche ein und nahm sie in Besitz. Bischof Mermillod war in der Verbannung, und Erzbischof Delettraz von Chene-Bourg hatte seine Standhaftigkeit in der Verteidigung der Rechte der Katholiken mit Gefängnis zu büßen. Fünf Jahre lang wurde in Chene-Bourg das hl. Meßopfer in einer Scheune dargebracht, 1878 wurde eine Kapelle erbaut, und jetzt endlich, am 31. Mai d. J., beschloß der Gemeinderat von Chene mit 8 gegen 4 Stimmen und einer Stimmenthaltung die Rückgabe der Kirche an die Katholiken — vorbehaltlich der Zustimmung des Staatsrates und des Großen Rates.

Ausland.

(Fortsetzung von Seite 1.)

in allen Punkten" vernahmen waren dieselben wie niedergeschmettert, und auch das Gesicht des Gerichts-Präsidenten überzog sich mit einer Blässe, die seine Erregung kennzeichnete. Nach zweistündiger Pause erfolgte der Urteilsspruch, Sortino Salvi, Mörra, Cerrato, Gennaro, Matteo, Alfano, Rapi und de Marinos erhielten je 30 Jahre Gefängnis zugemessen. Sechzehn weitere Angeklagte kamen mit 6 bis 9 Jahren davon, und sieben wurden freigesprochen. Innerhalb drei Tage mußte eine allenfallsige Appellation erfolgen. Die Szenen, welche dem Urteilsspruch folgten, waren gräßlich. Marinos zog ein Messer und durchschnitt sich die Kehle, er wird sterben, Repi heulte und bellte wie ein verwundeter Hund und Cerrato mußte bewußtlos aus dem Saale getragen werden. Abbatemaggio, der die Gesellschaft verraten hatte, wurde mit Verwünschungen überhäuft, doch blieb er ruhig, wenngleich sein kreideweißes Gesicht zeigte, was in ihm vorging.

Kirchliches.

Montreal, Que. „La Patrie" meldet: Msgr. Canonicus Georges Gauthier, Rektor der Kathedrale in Montreal, ist zum Weihbischof von Montreal ernannt worden. Msgr. Gauthier ist 41 Jahre alt, hat in Montreal und Rom studiert und in Rom den Grad eines Doktors Juris Canonici erworben. Nach seiner Rückkehr nach Canada übernahm er den Stuhl des Kanonischen Rechtes am Grande Seminaire in Montreal, den er längere Zeit innehatte, bis er als Assistent an die Kathedrale kam, deren Rektor er später wurde. Msgr. Gauthier ist zurzeit mit seinem Bruder in Europa. Er wird in etlichen Wochen zurückkehren. Seine Konsekration wird wahrscheinlich im Monat August stattfinden. Msgr. Gauthier ist wegen seiner Beredtsamkeit und seiner Gelehrsamkeit bekannt. (Montreal wird somit zwei Weihbischöfe haben, denn unseres Wissens ist Weihbischof Zotique Racicot, der bereits 67 Jahre zählt, noch unter den Lebenden. D. R.) Ferner erwartet man Bischofsernennungen für folgende Städte: Antigonish, Charlottetown, Toronto, Calgary, einen Coadjutor für Prince Albert und einen ruthenischen Bischof für Saskatoon.

Owen Sound, Ont. Hochw. F. X. Granottier, seit 49 Jahren Pfarrer in Owen Sound, feierte kürzlich sein goldenes Priesterjubiläum, bei welcher Gelegenheit ihm eine Börse mit Goldstücken überreicht wurde. Der Jubilar wurde 1836 in Frankreich geboren, wo er erzogen und auch zum Priester geweiht wurde.

Berlin, Ont. Die Priester der Diözese Hamilton, sowie der hochw. Bischof Dowling machten letzte Woche ihre jährlichen Exerzitien im St. Jerome's College.

Toledo, O. Seine Excellenz Msgr. Bonzano, der päpstliche Delegat in Washington, hat die Einladung des hochw'sten Bischofs Jos. Schrembs, der Eröffnung der Central-Vereins Convention am 15. September in Toledo beizuwohnen, angenommen. Der päpstliche Legat wird am Eröffnungstage ein Pontifikalamt in der St. Marien-Kirche zelebrieren.

Detroit, Mich. Einer der bekanntesten Kapuzinerpatres des Landes, der hochw. P. Bonaventura Frey, Exprovinzial und weiland Definitor und Kustos der St. Josephs Provinz, ist in Detroit gestorben. Pater Frey war am 12. Juni 1831 zu Herdern in der Diözese St. Gallen geboren. Am 2. September 1856 kam er nach Amerika, nachdem er am 13. Juni 1854 zu St. Gallen zum Priester geweiht worden war. 1860 legte er die Ordensprofeß ab. Mit ihm ist ein verdienstvoller Ordensmann aus dem Leben geschieden.

Atchison, Kas. Am 4. Juli feierte der hochw. A. Gerard Heinz, O.S.B., Pfarrer der St. Benediktsgemeinde, sein silbernes Priesterjubiläum. Der hochw'ste J. Ward, Bischof von Leavenworth, beehrte den Jubilar mit seiner persönlichen Gegenwart bei der Feier. Von seinen Studienfreunden waren u. a. zugegen der hochwürdigste Thomas F. Lillis, Hilfsbischof von Kansas City, und J. Henry Tihen, Bischof von Lincoln. Von Chicago kamen der hochw. P. Corbinian, O.S.B., Hilfspriester an der Josephskirche, der P. Gerard taufte, und drei Schwestern des Jubilars, von denen eine, Schwester Helena, Oberin in St. Scholastica's Akademie in Chicago ist.

St. Peters Kolonie.

Vom 30. Juli bis zum 1. August wird der fünfte Katholikentag der deutschen Katholiken Canadas abgehalten und zwar wieder in Regina. Man lasse das Interesse an der guten Sache nicht erkalten. Den Mutigen gehört die Welt. Die Generalleitung hat es verstanden, durch zeitgemäße Flugschriften und Berichte an die deutsche katholische Presse das Interesse wachzuhalten. Verschiedene neue Ortsgruppen in allen Teilen der Provinz sind seit dem letztjährigen Katholikentage gegründet worden. Man würde kleinlich handeln und sich als engherzig erweisen, wollte man wegen jüngst vorgefallener Mißhelligkeiten, für die der Volksverein oder die Generalleitung gar nicht verantwortlich ist, die Flinte ins Korn werfen und die gute Sache gute Sache sein lassen. Man erwarte nicht, daß der Volksverein, der ja noch in den Kinderschuhen steckt, gleich die Welt aus den Angeln heben solle. Aber Gutes hat er bereits bezweckt, wenn auch unauffällig, und mehr Gutes wird er noch in Zukunft bezwecken. Also zeigen wir Mut und deutsche Entschlossenheit für ein gutes Werk, das es wert ist.

Die Provinzialregierung hat F. Williamson Loyns von Spalding und F. Gottfried Exel von Humboldt zu öffentlichen Notaren ernannt. Ferner wurden F. G. Exel von Humboldt und Peter W. Hagan von Watson zu Commissioners für Eide ernannt.

Das Resultat der Wahl im Humboldt Distrikt ist wie folgt:

Stimmplatz	Anzahl der Stimmen		
	Turgeon	McIntosh	Majorität für Turg
Humboldt	130	74	56
„ Landbezirk	32	6	26
Münster	66	5	61
Watson, Stadt	27	17	10
Watson, Land	29	9	20
Morven	20	3	17
Carmel	51	7	44
Attica	17	17	—
Dead Moose Lake	37	2	35
Hillsley	21	16	5
Stoney Lake	30	5	25
Fulda	22	2	20
McTighe	25	8	17
Wimmer	24	27	McI.3
Annaheim	30	7	23
Lenora Lake	43	4	39
McGuire	20	5	15
Sinnett	16	12	4
Natica	27	0	27
Big Quill	28	17	11
Beauchamp	44	18	26
Middle Lake	32	2	30
Engelfeld	24	14	10
Pilger	38	0	38
Schuller	25	2	23
Birthdir	8	1	7
St. Gregor	15	8	7
St. Johns	47	9	38
St. Benedikt	34	0	34
St. Brieux	9	0	9
Lac Vert	35	33	2
Kermaria	15	3	12
Spalding	52	7	45
Summa:	1073	340	736

Majorität für Turgeon: 733

Herr McIntosh hat sein Depositum verloren. Münster hat von den 33 Stimmplätzen Turgeon die größte Majorität gegeben.

Im Vonda Distrikt, wo die 2 Gegenkandidaten ihr Depositum verloren haben, ist das Resultat folgendes:

Stimmplatz	Anzahl der Stimmen:		
	Lerew	Topke	Wright
Plunkett	1	44	20
Viscount	2	35	12
Breezy Brae	1	18	13
Allan	17	37	9
Elfsow	—	—	—
Colonsay	4	21	21
Englebretson	3	20	9
Easterlea	0	18	10
Lucasville	0	13	11
Saxby	2	35	2
Meachem	1	48	14
Beebe	1	17	19
Hambly	5	40	14
Pain	2	56	24
McIntyre	1	46	18
Koob	3	3	7
Bruno	1	50	20
Dana	1	38	15
Howel	2	61	16
McLean	6	22	21
Vonda	9	43	17
McGregor	0	61	6
Florek	0	42	3
Fortier	0	43	2
Leofeld	10	15	6
Cudworth	8	27	10
Dürr	8	13	9
Hoodoo	12	15	6
St. Meinrad	11	23	7
Ozierany	0	59	0
Pollowa	0	40	3
Alvena	0	47	7

Sebastian Sommer von Watson läßt sich ein großes, zweistöckiges Wohnhaus errichten.

Verlangt sofort ein „Dining Room Mädchen" für das Bruno Hotel. L. M. Voßberg.

Ein Schmied wäre für Münster und Umgegend sehr notwendig. Dieser Mangel macht sich, seit Herr Moritzer Münster verlassen hat, von Tag zu Tag fühlbarer. Arbeit hätte er in Hülle und Fülle.

Wegen Frühjahrs-Anzügen für Damen, gehen Sie zum rechten Platz. J. J. Stiegler.

Männeranzüge, zwei Teile, für den Sommer, zu $7.50. Gut und billig. J. J. Stiegler.

Am 10. Juli ging ein Hagelsturm über die Gegend nördlich von Watson, der jedoch, wie verlautet, nicht viel Schaden angerichtet hat. Am 13. Juli hagelte es im südlichen Teile der Kolonie; die Schloßen waren mitunter so groß wie Hühnereier und es wurde ein bedeutender Schaden angerichtet auf eine Strecke 8 Meilen breit und 18 Meilen lang. Südlich von der St. Peters Kolonie, unweit Lanigan, wurden am 12. Juli verschiedene Fruchtfelder total durch Hagelschlag ruiniert. Auch in Annaheim fiel letzthin Hagel, richtete aber keinen bedeutenden Schaden an.

Ganz besondere Preise für wasserdichte Männerröcke bei J. J. Stiegler.

Gehen Sie zu J. J. Stiegler für Ginghams und Prints, zu 6–8Cts. Speziell.

Der hochw. C. L. Mollier von Emmaville, Sask., der vor etlichen Jahren in der St. Peterskirche zu Münster zum Priester geweiht wurde, hat infolge des großen Sturmes vom 27. Juni den Verlust seiner Kirche zu beklagen. Ein Wirbelwind riß das Dach von seiner Kirche und zerstörte sodann das ganze Gebäude.

Am 28. Juli wird der hochw. P. Chrysostomus wieder Gottesdienst in der St. Martins-Gemeinde halten.

Herr A. J. Schwinghamer von Bruno war in der vergangenen Woche schwer krank, befindet sich jetzt jedoch auf dem Wege der Besserung, sodaß er seinen Geschäften nachgehen kann. Das Erdgeschoß unter seinem Laden ist vollendet.

John Loehr und Söhne, Arnold W. und John M. von Münster haben sich einen Gasoline Tractor und eine Dreschmaschine angeschafft zu ihrem eigenen Gebrauch.

Herr und Frau Andreas Stalberger von Melrose, Minn., welche sich seit einiger Zeit bei der Familie Loehr zum Besuch aufhielten, sind mit der Ueberzeugung nach ihrem Heim zurückgekehrt, daß Saskatchewan, wenn auch nicht ein Paradies, so doch noch lange nicht das schlechteste Land ist.

Das Wetter der verflossenen Woche war sehr kühl und regnerisch. Täglich hatten wir einen oder mehrere Gewitterstürme.

Abt Bruno schreibt, daß er am 25. oder 26. Juli in Münster anzukommen hofft.

Die deutschen Katholiken in Rio de Janeiro.

Rio de Janeiro, die 850,000 Einwohner zählende Hauptstadt der Vereinigten Staaten von Brasilien, hatte bisher weder eine eigene deutsche katholische Gemeinde, noch eine deutsche katholische Schule, obwohl im Bundesdistrikt 20,000, in der Hauptstadt selbst ungefähr 10,000 Deutsche ansässig sind, von denen ungefähr die Hälfte Katholiken. Die einzige Einrichtung, die eine lose Verbindung herstellte, war eine sonntägliche deutsche Singmesse in der Kirche der holländischen Karmeliten. Neuerdings ist nun erfreulicherweise sowohl für eine deutsche Kapelle wie für eine deutsche katholische Schule der Grund gelegt worden. Die Anregung ging von Herrn Joao Papst und Fräulein Alice Cassier aus, die in ihren Bestrebungen von dem hochw. Prior des dortigen Benediktinerklosters, Pater Ildefonso Deigendesch, und dem Provinzial der deutschen Franziskaner in Petropolis, Pater Pedro Sinzig, tatkräftig unterstützt wurden. Die deutsche katholische Gemeinde ist allerdings, da es an einer einheitlichen Organisation fehlte, noch recht klein. Es haben sich jedoch die deutschen Franziskaner bereit erklärt, die Leitung derselben zu übernehmen, und sowohl eine Kapelle wie einen Pater als Seelsorger zur Verfügung zu stellen. Letzterem wird es bald gelingen, in einiger Zusammenarbeit mit einzelnen für das katholische Leben Begeisterten, die über ganz Rio de Janeiro zerstreuten deutschen Katholiken zu sammeln, und so neben der Pflege eines gesunden Deutschtums auch das einigende, religiöse Band enger zu knüpfen.

Als deutsche katholische Gemeindeschule für Rio de Janeiro ist die bisherige katholische Privatschule des Frl. Alice Cassier, Rua do Rezende 102, bestimmt worden. Die Leiterin war zehn Jahre lang im Süden Brasiliens als Lehrerin tätig und trat dann, nach einem Erholungsaufenthalt in Deutschland, im Jahre 1909 in die deutsche Hilfsvereinsschule in Rio de Janeiro ein. Obschon diese Schule paritätisch sein soll, trägt sie in Wirklichkeit ganz den Charakter einer protestantischen Schule. Zwar war sie im Schuljahre 1909–10 von 163 katholischen und 130 evangelischen Kindern besucht, und im folgenden Jahre war wiederum das katholische Bekenntnis in der Mehrzahl vertreten, und doch durfte an ihr nur protestantischer Religionsunterricht erteilt werden. Das an die Schulleitung gestellte Verlangen, den katholischen Kindern Religionsunterricht erteilen zu dürfen, wurde abschlägig beschieden. Die katholischen Kinder mußten privatim von der obengenannten Lehrerin in ihrem Hause auf die heilige Erstkommunion vorbereitet werden. Als ihr auch dann noch Schwierigkeiten bereitet wurden, schied sie 1910 aus der deutschen Hilfsvereinsschule aus und gründete, lebhaft unterstützt von Pater Ildefonso Deigendesch und Herrn Scares d'Azevedo, der die portugiesischen Stunden übernahm, eine eigene Schule unter dem Namen „Deutsche katholische Schule". Die Schule ist Internat, Halbexternat und Externat, und hat folgende Lehrfächer vorgesehen: Englisch, Lateinisch, Geschichte, Geographie, Mathematik, Physik und Chemie, Naturgeschichte, Turnen, Musik und Gesang, obligatorischen Religionsunterricht für die kathol. Schüler, Handarbeiten usw. Trotz der vorhandenen Schwierigkeiten hat sich die Schule, die am 9. Jan. 1912 ein Jahr lang bestand, recht erfreulich entwickelt. Im Lauf des letzten Jahres konnten noch zwei weitere Lehrer und eine deutsche Lehrerin angestellt werden. Der Religionsunterricht wird mit der definitiven Errichtung der deutschen katholischen Gemeinde in die Hände der deutschen Franziskaner übergehen. Um das begonnene Werk auszubauen